



auto touring **extra**

Das Mobilitätsmagazin des ÖAMTC

mai/21

Kindermobilität

**DIE WELT DER
KINDERSITZE**

Wie groß?
Welchen kaufen?
Tipps & Gutscheine

**KIND UND
FAHRRAD**

Selbst fahren,
mitnehmen,
Rechte & Regeln

Hier bist du sicher

Worauf wir achten sollten, wenn wir mit dem Nachwuchs unterwegs sind – auf dem Fahrrad, im Auto, auf Reisen und im Alltag.

ÖAMTC SHOP Sicher gut beraten

Ihre Vorteile beim Kindersitzkauf:

- ▶ **Kostenloser Einbau am Stützpunkt**
- ▶ **10% beim Kauf des Folgesitzes**
- ▶ **Große Auswahl aller Größen**
- ▶ **Gratis-Tausch nach Unfall**
- ▶ **Kompetente Fachberatung**
- ▶ **ÖAMTC geprüft**
- ▶ **Click & Collect Service**

Click & Collect

oeamtc.at/shop

Größte Sicherheit für Ihre Kleinsten

Britax Römer Dualfix M i-Size Modelle
ab € 409,- statt ab € 459,-

€ 50,- Ersparnis

Britax Römer Dualfix M i-Size, ab 61-105 cm (i-Size), ÖAMTC Test: Gut (11/2018), Basisstation: integriert, verstellbare Liegepositionen und Stützbügel, 360° drehbarer Sitz, verschiedene Farben

Angebot gültig im Mai 2021



Alle Produktabbildungen sind Symbolfotos.
Alle Preise in Euro inkl. MwSt. Korrekturen für Satz- und Druckfehler, G 06692_21



Alexander Fischer, Redakteur

Kinderleicht ist das nicht

KORRIGIERT MICH, liebe (Groß-) Eltern, wenn ich falsch liege. Aber es gibt doch genügend Situationen mit dem Nachwuchs, in denen man sich denkt: Das ist doch kinderleicht.

Einen Kindersitz fürs Auto oder das Fahrrad zu kaufen beispielsweise.

Was soll da schon schiefgehen? Ist ja nur ein Trumm Kunststoff, aufgeschäumt und in Form gebracht, eingekleidet mit einem Sitzbezug, Reinsetzen. Anschnallen. Fertig. Oder?

Auch aus eigener Erfahrung kann ich heute sagen: Genau das Gegenteil ist der Fall. Auch ist mir noch der Kollege R. im Ohr, dessen Tochter in einem von zwei komplett gleichen Kindersitz-Modellen partout nicht Platz nehmen wollte, weil ihr der Sitzbezug widerstrebte.

DOCH DAS WOHLFÜHLKRITERIUM ist nur eines von vielen, das beim Kindersitzkauf zählt. Mindestens ebenso wichtig: Einbau sowie Handhabung des Sitzes im eigenen Auto – stundenlang könnten unsere Techniker und Kollegen an den Stützpunkten über ihre diesbezüglichen Erfahrungen berichten.

Das tun sie übrigens auch. Natürlich nicht stundenlang. Aber immer sehr gerne. Dank ihres immensen Fachwissens wird der Kindersitzkauf zwar auch nicht kinderleicht, aber immerhin charmanter und weniger zeitaufwendig.

Neben der persönlichen Beratung und dem Ausprobieren im eigenen Auto bietet so ein Kindersitzkauf beim ÖAMTC auch noch viele weitere Vorteile. Sie stellen wir auf den folgenden Seiten vor.

DIESE BEILAGE WIDMET sich aber nicht nur dem Kindersitz, sondern generell der Mobilität von und mit Kindern. Verena Schauer beispielsweise hat sich des Themas Reisen angenommen und gibt ab Seite 10 Tipps für das Unterwegssein mit Bahn, Flugzeug und Auto.

Solcherart in Schwung gekommen, gilt ihr Augenmerk gleich darauf der facettenreichen Beziehung Kind und Fahrrad. Denn egal ob der Nachwuchs noch mit- oder bereits selbst fährt, für (Groß-)Eltern gibt es eine Menge zu beachten. Ein paar Schlagworte gefällig? Helmpflicht, Radausweis, Cargobike, Fahrradanhänger, Tandemstange...

Ab Seite 20 stellt Lydia Silberknoll schließlich jene Mobilitätsprogramme des ÖAMTC vor, die österreichweit Kindergartenkinder und Schüler der dritten und vierten Schulstufe für die Gefahren im Verkehrsalltag sensibilisieren sollen.

LIEBE (GROSS-)ELTERN, habt Freude an der Bewegung, der Mobilität, mit und ohne Nachwuchs. Der ÖAMTC unterstützt Euch dabei. Und sollte es einmal zwicken: Wir sind für Euch da.

Inhalt

Welt der Kindersitze	04
Kommentar	09
Reisen mit Nachwuchs	10
Kinder & Fahrrad	14
Sicher auf der Straße	20
Gewinnspiel	22

Impressum

Herausgeber: Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring Club (ÖAMTC), 1030 Wien, Baumgasse 129, Telefon 01 711 99-0 ZVR 730335108
Offenlegung gemäß § 25 Medien-gesetz: www.oeamtc.at/offenlegung

Medieninhaber (Verleger): ÖAMTC Verbandsbetriebe GmbH
1030 Wien, Baumgasse 129
FN 469168d, HG Wien

Geschäftsführer:
Martin Paweletz, Thomas Fuchs

Verlagsleitung:
Mag. Gerhard Schinhan

Redaktion: Peter Pisecker (Chefred.), Alexander Fischer, Lydia Silberknoll

Mitarbeit: Verena Schauer

Chef vom Dienst: Helmut Eckler

Art Director: Andreas Hnat

Layout & Produktion:
Andreas Kaleta, Birgit Rusa,
Peter Scharnagl

Druck: F. Berger & Söhne
Ges.m.b.H., 3580 Horn,
Wiener Straße 80

Anzeigenleitung:
Mag. Gerhard Schinhan (Dw. 22705)

Anzeigenberatung:
Christian Heyny (Dw. 22704)
Roland Kiefer (Dw. 22708)
DVR: 0627984



Eine Autofahrt wird dann zur Wohltat, wenn sich das Kind im Sitz wohlfühlt. Es kommt also auf den richtigen Sitz an. Er muss sowohl zum Kind als auch zum Auto passen. Keine Lust und Zeit zu suchen? Wir helfen Euch.

Das ist der Richtige

Es gibt ihn, den idealen Kindersitz. Man muss ihn nur suchen – und dabei helfen wir Euch sehr gerne, stehen mit Rat und Tat parat, bis Ihr den passenden gefunden habt.

von ALEXANDER FISCHER

KINDERSITZE GIBT ES in unzähligen Farben, in vielen Größen, von unterschiedlichen Herstellern und mit mehreren Befestigungs-Möglichkeiten. Sie können vorwärts- bzw. rückwärtsgerichtet, dreh- und neigbar, teuer, aber auch günstig, schwer, aber auch leicht sein. Sie können den aufwendigen öAMTC-Test mit Bravour bestehen – und dennoch nicht in Euer Auto passen.

Kindersitze können aber auch voller giftiger Substanzen sein. Sie können unpraktisch, nicht sicher, arm an positiven Aspekten und reich an sonstigen Mängeln sein. Alles klar so weit?

KEINE BANGE, DIE WELT der Kindersitze fühlt sich für die meisten von uns zunächst eher wie ein unbekanntes Universum an (vor allem beim Erstkontakt). So viele unbekannte Begriffe, so viele unbekannte Parameter, so viele Gegenfragen, obwohl die Ausgangsfrage ja eigentlich vermeintlich simpler Natur war:

Welchen Kindersitz wollen wir für den Nachwuchs kaufen?

Und plötzlich findet man sich wieder inmitten so nebulöser Wörter wie Isofix, Top Tether, i-Size, Fangkörper, Reboarder usw. (Erklärungen siehe Seite 6).

Was davon hat das Familienauto? Was davon wollen wir? Und warum sind viele dieser Sitze so unverschämte teuer?



Viele Kindersitze werden falsch eingebaut. Das ist furchtbar, weil der beste Sitz nichts nützt, wenn er falsch montiert ist.

Steffan Kerbl, ÖAMTC-Techniker

Bitte nicht verzagen, lieber beim öAMTC nachfragen. Die Expertise und Erfahrung Hunderter getesteter sowie verkaufter Kindersitze geben wir wirklich gerne an Euch weiter, virtuell (► www.oeamtc.at/kindersitz) und im echten Leben.

Wir beraten auch direkt am Stützpunkt, beantworten Eure Fragen, bringen Klarheit in das Begriffs-Wirrwarr.

Wichtig: Kommt mit Kind, denn nur wenn sich das Kind im Kindersitz wohlfühlt, werden auch längere →

Lukas Lorenz (1), ÖAMTC/Postl (1)

Fahrten zum Kinderspiel. Und – mindestens ebenso wichtig – kommt bitte mit dem eigenen Auto, damit wir Euch zeigen können, wie der Kindersitz korrekt im Auto montiert wird (sofern der Sitz überhaupt ins Auto passt, denn auch da kann's zwicken).

ZURÜCK ZUR PREISFRAGE. Die ist natürlich berechtigt und ihr kann mit Verweis auf eine (hoffentlich) qualitativ hochwertige Ausführung angesichts der langen Behaltdauer begegnet werden.

Im Prinzip ist's wie beim Sport: Zum Mitmachen in der breiten Mitte bedarf es geringerer Mittel als zum Spielen im Spitzenfeld. Je moderner, je leichter, je länger verwendbar, desto teurer sind die Sitze. Und weil beim Diskonter meist die älteren und einfacheren Modelle verkauft werden, sind sie dort dann auch dementsprechend günstig.

Vom Kauf eines gebrauchten Sitzes raten die ÖAMTC-Techniker übrigens nicht prinzipiell ab, es sollte allerdings ein Prüfsiegel vorhanden sein (mindestens UN R 44-04). Außerdem sind Gurt, Gurtbänder und -führungen auf schadhafte, eingerissene Teile zu überprüfen,

900

So viele Kindersitze hat der ÖAMTC in den vergangenen 20 Jahren bereits getestet.

Gurtklemmer, -schlösser, -verstellbarkeit und die Arretiervorrichtungen für die Liegeposition (so vorhanden) auf Funktion zu prüfen. Und natürlich sollte nach Bruchstellen und Verbiegungen Ausschau gehalten werden (dazu am besten den Sitzbezug entfernen).

WENN ES NUN UM die passende Größe des Kindersitzes geht, ist es wichtig, Folgendes zu wissen: Aktuell sind zwei Richtlinien gültig – die alte Norm (UN R 44-04) sowie die neue UN R 129 (mit dem Schlagwort i-Size). Die alte Regelung sieht eine Einteilung nach Gewichtsklassen vor, die neue definiert lediglich einen Bereich, für den der Sitz passt, basierend auf der Körpergröße.

An der Koexistenz dieser beiden Richtlinien wird sich so schnell nichts ändern, das heißt: Wer einen neuen Sitz braucht, kann ohne Bedenken zwischen alter und neuer Norm wählen.

Wann zum nächstgrößeren Sitz gewechselt werden sollte, ist recht rasch erklärt: Der Kopf sollte nicht über den oberen Sitzrand hinausragen, die Schultergurte genau auf Schulterhöhe eingestellt werden können.

Für Babys und Kleinkinder hingegen gilt, sie so lange wie möglich in rückwärtsgerichteten Kindersitzen zu befördern, um bei einem Unfall die Halswirbelsäule bestmöglich zu schützen.

Wichtig in diesem Zusammenhang: Wird die Babyschale oder der Reboarder am Beifahrersitz transportiert, muss unbedingt der Front-Airbag deaktiviert →

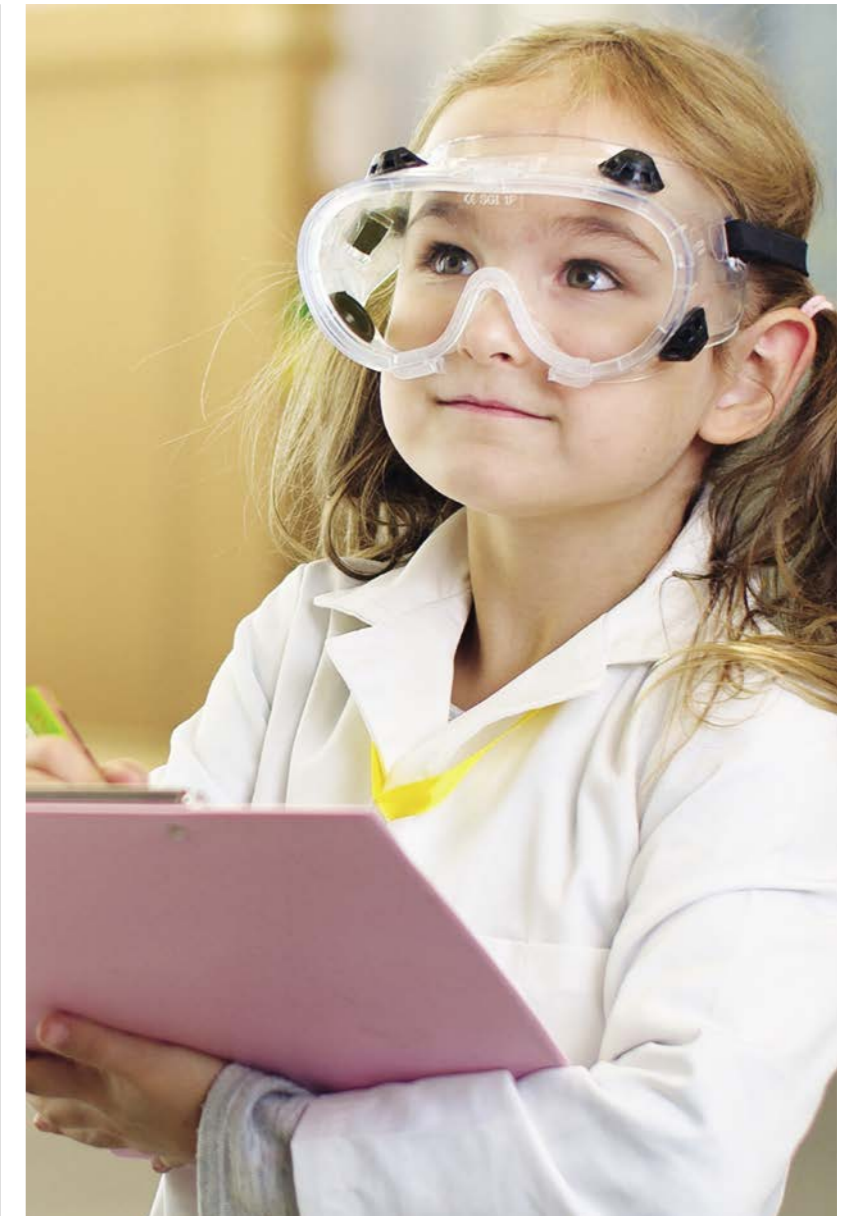


 Körpergröße: 70 bis ca. 105 cm

Kleinkind. Diese Sitze passen (etwa) für Kinder zwischen 9 Monaten und 4 Jahren, können meist sowohl vorwärts- als auch rückwärtsgerichtet (bis 15 Monate) montiert werden. Beispiel: Britax Römer Dualfix M i-Size.

Bei uns werden die Sitze hinsichtlich Sicherheit, Schadstoffgehalt und Handhabung getestet. „Nicht genügend“ gab es bereits einige.

Steffan Kerbl, ÖAMTC-Techniker



Was ist das? Begriffe & ihre Bedeutung.



Reboarder. Jene Art von Kindersitz, die gegen die Fahrtrichtung montiert wird. Zwecks besserer Handhabung sind manche Modelle drehbar.

bereichen (basierend auf der Körpergröße) gearbeitet.



Top Tether. Zusätzliche Befestigung bei Kindersitzen (am oberen Ende) mittels Haltegurt.



UN R 44-04. Eine (noch) gültige Kindersitz-Norm – die Einteilung der Kindersitze passiert in Klassen, basierend auf dem Körpergewicht (der Kinder).



Isofix. Eine weltweit gültige Norm-Befestigung für Kindersitze im Auto, die eine starre Verbindung zwischen Karosserie und Sitz ermöglicht.




i-Size UN R 129. Die neueste Kindersitz-Norm. Sitze mit diesem Zertifikat müssen a) vor erteilter Zulassung einen Seitenaufpralltest überstehen und b) auch gegen die Fahrtrichtung montiert werden können (wenn der Sitz für Kinder unter 15 Monaten gedacht ist). Im Unterschied zur UN R 44-04 wird nicht mit Gewichtsklassen, sondern mit Größen-

Isofix-Base. Eine Plattform, die via Isofix-System im Auto montiert wird. Vorteil: Der Kindersitz muss nicht jedes Mal mühsam montiert werden, sondern wird per Schnellverschluss auf der Plattform befestigt.

Fangkörper. Eine Art gepolstertes Tischchen, das in vorwärtsgerichteten Kindersitzen statt eines Hosenträgergurts als Rückhaltevorrückung dient.



 Körpergröße: bis ca. 80 cm

Baby. Die Babyschale wird im ersten Lebensjahr verwendet und entgegen der Fahrtrichtung montiert. Kann beim ÖAMTC ausgeborgt werden. Beispiel: Maxi-Cosi Rock.



ÖAMTC Babyschalen-Verleih

Wir möchten Euch bei der sicheren Beförderung Eurer Kinder unterstützen und leihen Euch eine nach der Europeanorm (UN R 44-04 bzw. UN R 129) geprüfte Babyschale. Die Babyschale kann bis zu 14 Monate beim ÖAMTC-Stützpunkt gegen Hinterlegung einer Kautions und der Leihgebühr ausgeborgt werden. Die passende Basisstation ist separat erhältlich.

Leihgebühr
€ 49,-

Die genauen Verleihbedingungen und Informationen zu unseren Kindersitzen erfahrt Ihr bei Eurem Stützpunkt oder unter www.oamtc.at/kindersicherheit



werden, um bei einem Unfall Verletzungen durch die explosive Entfaltung desselbigen zu verhindern. Umgekehrt gilt: Last den Airbag aktiviert, wenn ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz verwendet wird. Achtet allerdings darauf, dass der Beifahrersitz soweit nach hinten geschoben wird, dass sich der Oberkörper des Kindes etwa auf gleicher Distanz vom Armaturenbrett entfernt befindet wie der von Mama oder Papa.

VERPFLICHTEND vorgeschrieben ist die Verwendung des Kindersitzes übrigens für Kinder bis 14 Jahre, wenn sie kleiner als 1,35 Meter sind. Aus Sicherheitsgründen empfiehlt der ÖAMTC jedoch die Verwendung eines passenden Sitzes bis zu einer Körpergröße von 1,50 Meter. Falsche Kindersicherung ist in Österreich ein Vormerksdelikt! Bei Verstößen droht

eine Verwaltungsstrafe (Strafrahmen bis zu 5.000 Euro), eine Vormerkung im Führerscheinregister, in schlimmen Fällen der Entzug der Lenkberechtigung.

LIEBE (GROSS-)ELTERN, die richtige Kindersicherung ist alles andere als kinderleicht, schon klar. Zappelnde Gliedmaßen, lautstarke Unmutsbekundungen, Zeitdruck, Stress, Eile, schlechtes Wetter – alles potenzielle Gefahrenquellen, die Nachlässigkeiten bei der Sicherung mit sich bringen können. Nachlässigkeiten, die wir uns auf keinen Fall erlauben dürfen, weil sie (im schlimmsten Fall) tödliche Folgen haben können.

Eigenverantwortung ist gefragt, denn der beste Kindersitz schützt nicht, wenn er falsch montiert oder das Kind darin schlecht angeschnallt wurde. ■



Körpergröße:
100 bis ca. 150 cm

Kind. Für diese Körpergröße kommen ausschließlich vorwärtsgerichtete Sitze zum Einsatz, verwendbar bis zum 12. Geburtstag (ungefähr). Beispiel: Cybex Solution S I-Fix.

ÖAMTC (1)



Rückblick von Kurt Zeillinger

Ich habe überlebt

Hier kommt Kurt – ohne Helm und ohne Gurt. Frank Zanders Song spricht mich an. Nicht, weil ich auch Kurt heiße oder gar so ein Draufgänger wäre wie der besungene. Sondern weil ich keine andere Wahl hatte. Als Kind. Wenn ich diese Beilage durchblättere, fühle ich mich wie aus einer anderen Welt. Meine frühen Kinderjahre waren in den 1960ern. Frauen, die mit 36 noch Mutter wurden, waren die Ausnahme, ich galt als spätes Glück, blieb ein Einzelkind. Üblich waren drei oder vier pro Familie. Weil wir damals so viele waren, nennt man uns heute Babyboomer.

Besser verdienende Babyboomer-Eltern, die nur wenige Kinder durchfüttern mussten, konnten sich eher ein Auto leisten. So kam es, dass auch mein kindlicher Aktionsradius bequem über die Kinderwagen- und Öffi-Reichweite hinaus vergrößert werden konnte. Ich liebte unsere Auto-Ausflüge in die Natur – aber nicht der Natur wegen. Die Autofahrt war es, die machte mich zum Autofan. Im Kindersitz? Nein, der war noch nicht erfunden, erst 1963 baute die Firma Storchenmühle den allerersten. Ich saß auf Muttis Schoß auf dem Beifahrersitz, meistens vorn, und

steuerte scheinbar den Renault 4CV mit dem Haltegriff am Armaturenbrett: Synchron mit Papas Gasfuß zog ich ihn nach hinten, wenn er bremste, nach vorn. Links und rechts lenken war eh klar. Später durfte ich sogar den mittig montierten Blinkerschalter bedienen. In echt. Sicherheitsgurt? Den gab es nur in Ami-Schlitten. Pflicht wurde er erst, als ich den Führerschein machte. Doch die Moral von der Geschichte': Besser war es früher nicht. Denn damals starben schrecklich viele Kinder im Auto. Ich hatte Glück. Deshalb kann ich Ihnen heute diese Glosse schreiben. ■

ÖAMTC Services

► www.oeamtc.at/kindersitz – die Website des ÖAMTC ist die beste und bequemste Anlaufstelle für alle Fragen zum Kindersitz. Sämtliche Tipps, Tests und Themen, alles, was auf diesen Seiten hier kompakt aufgelistet wurde, kann online bequem nachgelesen werden.

■ **Der ÖAMTC-Onlineshop.** Viele Kindersitzmodelle können im Onlineshop unter ► www.oeamtc.at/shop reserviert und anschließend beim gewünschten Stützpunkt abgeholt werden. Click & Collect nennt sich dieses Service, es ist kostenlos. Natürlich kann der Sitz auch direkt nach Hause geliefert werden. Das kostet 4,90 Euro. Bei Nichtgefallen kann der Sitz kostenfrei bei einem Stützpunkt retourniert werden. Im Onlineshop gibt's übrigens auch Kindersitze fürs Fahrrad sowie weiteres Zubehör für mobile Familien – Fahrradträger,

Click & Collect

Dachboxen, Packtaschen etc.

■ **Kindersitz-Pass.** Zu jedem gekauften Kindersitz gibt es einen Kindersitz-Pass – dessen Vorteile: 10 Prozent Rabatt beim Kauf eines Folgesitzes (nächste Sitzgröße) sowie Gratis-Tausch gegen ein gleichwertiges neues Modell nach einem Unfall (nach Vorlage eines polizeilichen Unfallberichts).

■ **Beratung am Stützpunkt.** Die Kollegen vor Ort lichten für Euch nicht nur den Dschungel an Begriffen und Abkürzungen, sondern sorgen auch dafür, dass Kind, Auto und Kindersitz optimal zusammenpas-



sen. Dazu kann vor Ort auf eigenen Parkplätzen in aller Ruhe kontrolliert, ausprobiert und überprüft werden, ob der Wunsch-Sitz überhaupt ins Auto passt. Nicht immer ist das nämlich der Fall. Das kann an der Bauform des Kindersitzes liegen, aber auch auf bauliche Eigenheiten des eigenen Autos (z.B. Sitze mit hohen Seitenwangen) zurückzuführen sein.

■ **Kindersitz-Test.**

Der ÖAMTC testet 2x jährlich die neuesten Modelle, nachlesbar auf ► www.oeamtc.at/kindersitztests

■ **Babyschalenverleih.**

Für eine geringe Leihgebühr (plus Kautions) können sich ÖAMTC-Mitglieder österreichweit eine Babyschale bis zu 14 Monate lang bei einem Stützpunkt ausborgen.



Liebe den Mut.



Dein Kind liebt es, seine Welt jeden Tag neu zu entdecken. Abenteuer zu erleben. Über sich hinauszuwachsen. Ein woom bike ist dafür der beste Begleiter. Entdecke jetzt alle Farben und Modelle auf woom.com



Sicher in der Luft. Kinder unter zwei Jahren brauchen zwar nicht unbedingt einen eigenen Sitzplatz, müssen aber mit einem zusätzlichen Gurt gesichert werden.

Auf die Plätze, fertig, los!

Lange Reisen bringen oft die ganze Familie an ihr Limit. Ist so. Mit der richtigen Vorbereitung, einigen Tipps und Tricks lassen sich Zeit und Strecke aber spürbar leichter bewältigen.

von VERENA SCHAUER



Kinder spüren es, wenn etwas nicht nach „Norm“ verläuft, und verlangen dann oft mehr Aufmerksamkeit für sich.

Marion Seidenberger,
ÖAMTC Verkehrspsychologin

EIN PAAR STUNDEN können wie im Flug vergehen – oder einer Fahrt im Schnecken-tempo gleichen. Gelangweilte Kinder haben schon beim entspanntesten Elternteil den Geduldsfaden reißen lassen, spätestens nach der dritten verlangten Klopause in einer Stunde rast man dann vielleicht schon zügig auf ein kleines Familiendrama zu. Eine gute Reiseplanung kann also Gold wert sein.

Kinder im Flugzeug

Ja, liebe Eltern, Vorbereitung ist alles. Besonders bei Flugreisen solltet Ihr für alle möglichen Sicherheitsvorgaben ge-

wappnet sein. Die Regelungen variieren von Airline zu Airline, auch der Umgang mit Kinderwägen wird unterschiedlich gehandhabt. Es ist also auf jeden Fall ratsam, sich hier im Vorhinein, also noch vor der Fahrt zum Flughafen, bei der Airline selbst zu informieren.

Im Flugzeug selbst dürfen Kinder unter zwei Jahren sogar auf dem Schoß eines Elternteils reisen, allerdings nur gesichert mit einem zusätzlichen Schlaufengurt. Ist Euer Kind älter, benötigt es bereits einen eigenen Sitzplatz, am besten mit der zusätzlichen Sicherung durch einen Kindersitz. Bei diesen ist aber ebenfalls Vorsicht geboten: Nicht jeder Sitz ist für Flugreisen erlaubt! →

ÖAMTC SHOP Sicher gut beraten

Ihre Vorteile beim Kindersitzkauf:

- ▶ Kostenloser Einbau am Stützpunkt
- ▶ 10% beim Kauf des Folgesitzes
- ▶ Große Auswahl aller Größen
- ▶ Gratis-Tausch nach Unfall
- ▶ Kompetente Fachberatung
- ▶ ÖAMTC geprüft
- ▶ Click & Collect Service



Größte Sicherheit für Ihre Kleinsten

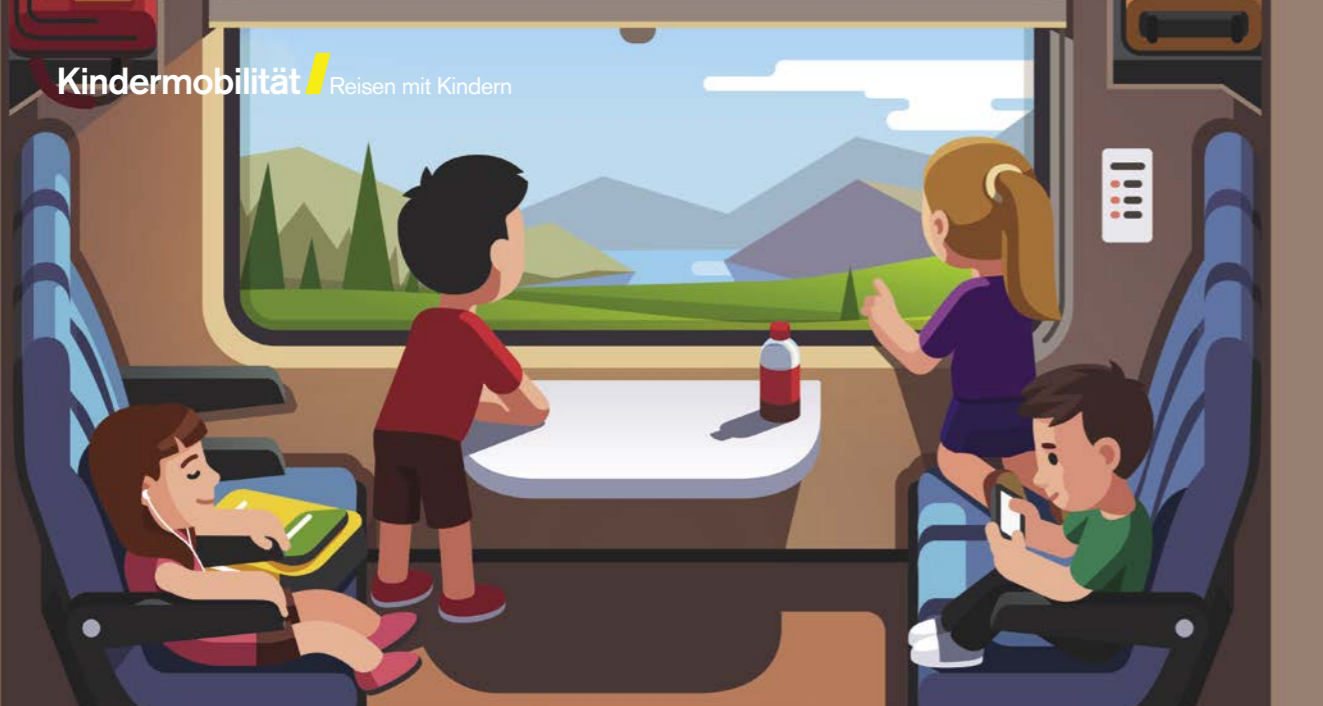
Maxi Cosi AxissFix
€ 389,-

Maxi Cosi AxissFix, ab 61-105 cm (I-Size),
ÖAMTC Test: Gut (05/2018), 360° drehbarer Sitz,
verschiedene Farben

Click & Collect

oeamtc.at/shop





Reisen im Zug. Ist das Kind alleine unterwegs, sollten die wichtigsten Dokumente immer gleich zur Hand sein.

Kinder im Zug

Sehr unkompliziert ist die gemeinsame Fahrt im Zug. Speziell für Familien vorbehalten Familienzonen und Kleinkindabteile sind mit Spielen, manchmal sogar Fernsehern ausgestattet. Für Kinderwagen ist meist auch genug Abstellplatz vorhanden. Während die Kinder spielen, können sich die Eltern entspannt zurücklehnen.

Kinder unter sechs Jahren fahren gratis, danach bis zum 15. Geburtstag um den halben Preis. Ab sechs Jahren dürfen

Kinder auch alleine Zugreisen unternehmen, bei einer Reise ins Ausland empfiehlt es sich aber eine Einverständniserklärung des/der Obsorgeberechtigten in den Rucksack zu stecken. Vorlagen unter ► www.oamtc.at/reiseservice

Kinder im Auto

Schon vor der Abfahrt könnt Ihr Euch zu einer angenehmeren Autofahrt behelfen. Kinder wollen manchmal z. B. beim Kofferpacken unterstützen, stören dabei aber eher. Ein Trick: Den Großteil der

Sachen dann einpacken, wenn die Kinder schon schlafen. Verpflegung und ein paar Hauptspielsachen sollten immer zur Hand sein.

„Leichter und entspannter ist es für alle Mitreisenden, wenn die Fahrt kurz vor der gewohnten Bettzeit losgeht. Viele Kinder schlafen dann schnell im Auto ein“, rät ÖAMTC-Verkehrspsychologin Marion Seidenberger.

Neigen Kinder zu Reiseübelkeit, helfen kindergerechte Medikamente, etwa Lutschtabletten aus der Apotheke, die die Symptome lindern. ■

✓ Checkliste

- **Reisepass:** Egal, womit es ins Ausland geht, Euer Kind braucht einen gültigen Reisepass!
- **Vollmacht:** Falls die Kinder die Reise alleine antreten, denkt bitte an eine Einverständniserklärung.
- **Beschäftigung:** Ein paar Lieblingsspielsachen sollten immer in Griffnähe sein!
- **Verpflegung:** Gleiches gilt für Snacks und Getränke.

Pausen sind wichtig. Ja, liebe Eltern, auch wenn es Zeit kostet: Bitte immer Zwischenstopps einplanen!



Shutterstock (3)

ÖAMTC SHOP Sicher gut beraten

Ihre Vorteile beim Kindersitzkauf:

- **Kostenloser Einbau am Stützpunkt**
- **10% beim Kauf des Folgesitzes**
- **Große Auswahl aller Größen**
- **Gratis-Tausch nach Unfall**
- **Kompetente Fachberatung**
- **ÖAMTC geprüft**
- **Click & Collect Service**



Größte Sicherheit für Ihre Kleinsten

Cybex Solution S i-Fix
€ 219,-

Cybex Solution S i-Fix, ab 100-150 cm (i-Size), ÖAMTC-Test: Gut (11/2018 von Solution S-Fix), 12-fach höhenverstellbare Kopfstütze, optimiertes Belüftungssystem, verschiedene Farben



oamtc.at/shop



Ja, wir sind mit dem Fahrrad da!

Die Sonne lacht und lädt zum Herumdüsen auf zwei Rädern ein. Genießt es, vergnügt Euch, gebt dabei bitte aber auch auf ein paar Dinge acht.

von VERENA SCHAUER

AB WANN DARF MEIN KIND alleine Rad fahren? Welche Ausrüstung ist notwendig und wie bereite ich mein Kind am besten darauf vor? Worauf muss ich beim Kindertransport mit einem Anhänger achten?

Egal ob Fahrrad, Tretroller, Rollschuh oder Lastenfahrrad: Die Vorschriften sollten Groß und Klein gut kennen, allerdings fallen diese Regelungen zu den vielfältigen Gefährten teils sehr unterschiedlich aus. Da verlieren nicht nur die Kinder schnell den Überblick.

Daher, liebe Eltern, wollen wir Euch die Recherchearbeit abnehmen. Radelt mit uns durch die nächsten Seiten, an wichtigen Stellen legen wir Stopps ein.

Selbstfahrende Kinder

Der Gedanke, die kleinen Zwerge ganz alleine losdüsen zu lassen, kann sehr beängstigend sein. Trotzdem solltet Ihr diesen spannenden Moment nicht fürchten, denn es ist der Beginn eines besonderen neuen Lebensabschnitts: Euer Kind wagt den ersten Schritt in die unabhängige Mobilität!

Für diese neu erworbene Eigenständigkeit ist aber eine gehörige Portion Vorbereitung nötig. Kinder unter zwölf Jahren dürfen noch nicht ohne Aufsichtsperson fahren. Es sei denn, es wurde die Radfahrprüfung in der 4. Schulstufe erfolgreich abgelegt. Mit diesem „Fahrradführerschein“ dürfen die Kleinen schon ab neun Jahren ohne Eltern losfahren.

Vielleicht ist es für das Kind aber trotzdem zu früh, alleine unterwegs zu sein. Durch ihre Körpergröße haben Kinder einen schlechteren Überblick, außerdem lassen sie sich schnell ablenken. „Die Begleitung durch einen erfahrenen Mitfahrer ist auch im Hinblick auf die Unfallvermeidung sinnvoll“, rät ÖAMTC-Psychologin Marion Seidenberger. Versucht also Euer Kind einzuschätzen: Ist es reif genug für diesen Schritt?

Bevor die kleinen Flitzer auf die Straße losgelassen werden, solltet auch Ihr, liebe Eltern, Euer Wissen über die Verkehrsregeln überprüfen. „Eltern müssen etwa darauf achten, dass ihr Nachwuchs mit Fahrrad, Skates oder Roller keine anderen Verkehrsteilnehmer gefährdet. Sie trifft als Obsorgeberechtigte die Aufsichtspflicht.“



Kinder sind leicht ablenkbar und können daher manchmal noch Hilfe beim Fahren benötigen.

Marion Seidenberger,
ÖAMTC Verkehrspsychologin



Shutterstock (2), ÖAMTC (1)

Diese muss je nach Alter, Entwicklung und Verhalten des Kindes unterschiedlich stark ausgeübt werden“, betont ÖAMTC-Jurist Nikolaus Authried.

Also, schon die erste Radtour geplant? Hoffentlich nicht ohne das passende Outfit! Ein Radhelm gehört zur Grundausstattung, ist bis zum 12. Geburtstag sogar verpflichtend vorgeschrieben. Feste Schuhe (bzw. Sandalen mit einem Zehenschutz) wären gut, eventuell auch Radhandschuhe.

Ein prüfender Blick ist auch dem Fahrrad zu schenken. So sollte sich das Kind anfangs mit beiden Fußballen am Boden abstützen können, der Lenker ist idealerweise so breit wie die Schultern des Kindes. Notwendig sind außerdem Klingel oder Hupe sowie mehrere Reflektoren: weiße nach vorne, gelbe in den Speichen und an den Pedalen, rote nach hinten.

Für die ersten eigenständigen Ausfahrten empfehlen wir stark befahrene Straßen zu meiden und sich auf eher abgegrenzte Fahrradrouten zu beschränken. So könnt Ihr mit dem Kind unterwegs sein, ohne es gleich mit vielen zu beachtenden Verkehrsregeln zu überfordern. Und: Realistisch bleiben, kleine Runden planen, immer wieder Pausen einlegen und dabei für Ablenkung sorgen (wie wäre es mit einem Halt bei einem Spielplatz?).

MEHR ALS DAS RAD. Scooter, Skateboards, Tretautos, Dreiräder und Kinderroller dürfen Kinder schon ab dem 8. Geburtstag alleine benutzen. Diese Gefährte gelten als Spielzeug und dürfen daher auch nicht auf der Fahrbahn genutzt werden. →



Fehlersuchbild: Hier ist einiges nicht richtig. Der Bremshebel gehört gedreht, es fehlen Reflektoren, auch das Schuhwerk ist nicht ideal. Und: Der Helm gehört tiefer in die Stirn.



Hinten angehängt. Fahrradanhänger sind eine gemütliche und sichere Transportmethode.

günstig und kompakt, ist einfach zu transportieren und beeinflusst das Fahrverhalten nur gering. Der Nachteil: Durch den erhöhten Schwerpunkt wird das Fahrrad bei langsamer Fahrt zunehmend instabil, kippt leichter zur Seite. Also, liebe Eltern, übt bitte vor der ersten Ausfahrt zunächst einmal mit einem vergleichbar schweren Gegenstand – statt mit dem eigenen Kind.

Anhänger: Auch wenn die Konstruktion auf den ersten Blick vielleicht fragil anmutet, die Sorge ist hier völlig unbegründet. Sofern Ihr alle Regeln zur Kindersicherung beachtet, ist der Nachwuchs im Anhänger gut geschützt und hat es auch schön gemütlich. Damit die Fahrt aber wirklich reibungslos verläuft, solltet Ihr den Anhänger perfekt ausstatten und Euch mit den vorhin erwähnten Vorschriften vertraut machen!

Zunächst: Auch im Anhänger sitzend müssen Kinder unter zwölf Jahren einen Helm tragen und dürfen niemals ohne Gurt transportiert werden. Ein →

SKANDINAVISCHER SICHERHEIT



MULTIFUNKTIONALE FAHRRADANHÄNGER

HAMAX

Traveller

- Großzügiger Platz für zwei Kinder
- Fahrraddeichsel und Buggy-Rad inklusive
- Dachfenster
- Abnehmbarer Schiebegriff zur Höheneinstellung
- Einfache Montage
- Kinderleicht zusammenklappbar
- Fußbediente Feststellbremse
- Staufach im hinteren Teil



HAMAX

Outback

- Komfortabel Platz für zwei Kinder
- Buggyrad im Lieferumfang enthalten
- Einstellbare Schlafposition
- Umlaufender Aluminium Rahmen schützt Ihr Kind
- Robust und stabil - perfekt für das E-Bike
- Schwalbe Markenreifen mit spezieller Pannenschutzeinlage
- Stufenlos höhenverstellbarer Schiebegriff



ÖAMTC-App

Fahrrad-Champion. In der 4. Schulstufe darf Euer Kind ab dem 9. Geburtstag endlich den „Fahrrad-Führerschein“ absolvieren. Für die Prüfung sollte es sich gut vorbereiten – und spielerisch lernt es sich doch gleich viel besser! Die ÖAMTC-Fahrrad-Champion-App ist wie ein Quiz aufgebaut und prüft spielerisch das Wissen der Kinder über die Verkehrszeichen, Vorrangregeln und viele weitere Infos zum Thema Fahrrad. Um vom „Dreirad-Fahrer“ zum „Fahrrad-Champion“ aufzusteigen, müssen insgesamt neun Levels und vier Erfahrungsstufen absolviert werden.

Sicher herumfahren können Eure Kinder damit auf Gehsteigen, gemischten Geh- und Radwegen, in Fußgängerzonen, Wohnstraßen, Begegnungszonen (hier nur am Gehsteig) sowie in Spielstraßen.

Auch Inline-Skates und Rollschuhe sind Spielzeuge und nicht für die Fahrbahn gedacht. Auf Gehsteigen, Radfahranlagen (Radfahrstreifen aber nur im Ortsgebiet), in Wohn- und Spielstraßen, Begegnungs- und Fußgängerzonen dürfen Eure Zwerge unterwegs sein. Bei all diesen Geräten ist die Geschwindigkeit an die der Fußgänger anzupassen.

Kinder als Passagiere

Bis der Zeitpunkt zum „Flüggewerden“ am Rad für die Kleinen gekommen ist, müssen Eltern aber nicht auf gemeinsame Radtouren verzichten. Ob mit Lastenfahrrad oder Anhänger, es gibt viele Möglichkeiten, sicher und mit viel Spaß gemeinsame Abenteuer zu erleben.

Ein paar Regeln, liebe Eltern, gibt es aber auch hier zu beachten. Aber bitte nicht verzweifeln: Alles, was Ihr wissen müsst, ist auf diesen Seiten zu finden!

DIE SYSTEME IM ÜBERBLICK. Die erlaubten Möglichkeiten, Euer Kind als Passagier mitzunehmen, sind vielfältig. Welche Wahl die beste darstellt, ist auch eher Geschmacksache. Jedes Transportmittel hat seine Vor- und Nachteile. Also lehnt euch zurück, entdeckt die vorgestellten Möglichkeiten und findet heraus, was Euch am meisten zusagt!

Kindersitz: Euer Kind darf bis zum 8. Geburtstag mit einem Kindersitz transportiert werden. Dieser muss fest mit dem Rahmen verbunden sein und darf nur hinter dem Fahrradsattel befestigt werden. Verpflichtend vorgeschrieben sind des Weiteren verstellbare Fußstützen, ein Speichenschutz und ein Gurtsystem. Ein Kindersitz ist vergleichsweise

Christian Holzer (1), Shutterstock (1)



! Achtung, nicht erlaubt!

Tandemstangen. Es klingt zwar praktisch, ist aber leider nicht die sicherste Methode Kinder zu transportieren. Die Verwendung von Tandemstangen ist im öffentlichen Verkehr sogar verboten, da sie, im Gegensatz zu normalen Tandems, keine feste Verbindung zwischen zwei Fahrrädern herstellt.

☑️ Checkliste

- **Fahrradführerschein:** Ab dem 9. Geburtstag darf Euer Kind in der 4. Schulstufe den Fahrradführerschein machen und in die eigenständige Mobilität einsteigen. Ohne den Schein ist das erst ab 12 Jahren möglich!
- **Richtige Ausrüstung:** Der Schutz sollte sich nicht nur auf den Helm beschränken. Auch Knie- und Armschützer sind – je nach Gefährt – essenziell, um das Verletzungsrisiko zu minimieren. Feste Turnschuhe dito.
- **Alter:** Mit Fahrradführerschein darf Euer Kind ab 9 Jahren alleine Rad fahren, ansonsten erst ab 12 Jahren. Mit Scootern, Tretrollern etc. darf schon ab dem 8. Geburtstag alleine gefahren werden!
- **Wo womit unterwegs?** Scooter, Tretroller, Inline Skates und Co. sind Spielzeuge und dürfen nur fern von starkem Verkehr benutzt werden. Somit ist das Befahren der Fahrbahn mit diesen Flitzern verboten!
- **Regeln abprüfen:** Bevor Ihr die Kinder auf die Straße lässt, geht bitte ganz sicher, dass auch all das Wissen von der Fahrradprüfung noch im Kopf verankert ist!
- **Transportmittel:** Es gibt viele Methoden, Eure Kinder mit auf eine Radtour zu nehmen. Geht nur ganz sicher, dass auch alle Voraussetzungen erfüllt und Eure Kids sicher unterwegs sind!
- **Immer sichtbar!** Fahrradanhänger sind sichere Transportgeräte. Allerdings ist es ganz wichtig, den kleinen Wagen so sichtbar wie möglich zu machen! Besonders im Dunkeln kann der niedrige Anhänger ohne hohe Fahne und Rücklichter schnell übersehen werden.



Immer im Blick.
Mit einer Transportkiste am Lastenfahrrad können Eltern ihre Kinder vorne am Rad mitnehmen.

wichtiger Tipp: Schals sind im Anhänger tabu! Heraushängende Schals fangen sich leicht und können so zur Gefahr für Euer Kind werden. Zum Gefährt selbst: Bitte immer auch die Herstellerangaben beachten! Euer Fahrrad darf nur einen einachsigen Anhänger ziehen und darin maximal zwei Kinder transportieren.

Der Anhänger selbst muss mit einer geeigneten Rückhalteeinrichtung ausgestattet sein, außerdem müssen Speichen und Radhäuser abgedeckt werden. Damit andere Verkehrsteilnehmer den Wagen Eures Kindes gut sehen können, ist die 1,5 Meter hohe Fahnenstange mit leuchtfarbenem Wimpel obligatorisch, ebenso ein rotes Rücklicht. Auch Rückstrahler, vorne weiß, hinten rot und seitlich gelb, müssen vorhanden sein. Bei den Bremsen müsst Ihr darauf achten, dass sowohl das Fahrrad als auch der Anhänger gebremst werden.

Bereitet Euch auch darauf vor, dass es gewöhnungsbedürftig ist, Euren Zwerg nicht immer im Blick zu haben.

Lastenfahrrad: Letztgenanntes Problem kann mit einem Lastenfahrrad eventuell behoben werden. Nämlich dann, wenn die Transportkiste, in der die Kinder sitzen, vorne am Rad angebracht ist. Diese Kiste muss aber vom Hersteller für den Kindertransport freigegeben worden sein und über Gurte verfügen.

Ein Vorteil von Lastenfahrrädern ist, dass Ihr Platz für mehrere Kinder habt und trotzdem noch beispielsweise Einkäufe transportieren könnt. Achtet auch in diesem Fall auf eine geeignete Ladungssicherung.

Lastenfahrräder sind meistens teuer als Kindersitze und Anhänger, zusätzlich sind sie recht schwer. Ein E-Antrieb kann hier sehr erleichternd sein. Zusätzlich ist der Transport des Rades in den Öffis oder im Auto eher schwierig.

AUF DIE RÄDER, FERTIG, LOS! Wir sind zwar jetzt am Ende unserer Tour angelangt, aber für Eure Zwerge ist das erst der Beginn! ■

Aloisia Gurtner (1)

“ Kindersicherheit im Auto beginnt schon vor der Geburt.



Ein Gurt - zwei Leben. BESAFE SCHWANGERSCHAFTSGURT

Ab dem Bekanntwerden der Schwangerschaft ist der Schutz des ungeborenen Babys wohl das wichtigste Thema in jedem Lebensbereich. Ein BeSafe Schwangerschaftsgurt hilft, Sie und Ihr ungeborenes Kind im Falle eines Unfalls oder eines starken Bremsmanövers zu schützen, indem er sicherstellt, dass der Fahrzeuggurt stets unter dem Babybauch positioniert ist.

Unser Schwangerschaftsgurt ist natürlich zugelassen nach ECE R16 und Crashtestgeprüft. Wir empfehlen die Verwendung ab Bekanntwerden der Schwangerschaft.

Verlauf des Fahrzeuggurtes in der Schwangerschaft:



Position und Verlauf des Fahrzeuggurtes mit Schwangerschaftsgurt.



Position und Verlauf des Fahrzeuggurtes ohne Schwangerschaftsgurt.

SKANDINAVISCHESICHERHEIT FÜR IHR KIND VON ANFANG AN

BeSafe®

BESAFE IZI GO MODULAR X1 I-SIZE

Mit innovativen Funktionen für sichere und reibungslose Fahrten

Alter: 0 - ca. 12 Monate



Dynamic Force Absorber™: Seitenaufprallschutz auf dem neusten Stand der Technik unter dem Bezug

Travel System: Kann mit Adaptern auf die meisten gängigen Kinderwagen-gestelle aufgeklickt werden

AGR-Gütesiegel: Für besonders rückenfreundliche Produkte

IZI TWIST B I-SIZE

2-in-1 Sitz ab Geburt mit visionärer Drehfunktion zur Seite

Alter: 0 - ca. 4 Jahre

Dynamic Force Absorber™: Seitenaufprallschutz auf dem neusten Stand der Technik unter dem Bezug

Baby Shell™ & Newborn Hugger™: Für eine Nutzung ab Geburt. Ähneln in Sachen Schutz und Position einer Babyschale

Universal Level Technology™: Einzigartige Einbau-Methode für einen optimalen Sitzwinkel in jedem Auto



IZI FLEX FIX I-SIZE

Die perfekte Kombination aus Sicherheit und Flexibilität

Alter: ca. 4 - 12 Jahre

Abnehmbare SIP-Stoßfänger: Für eine reduzierte Breite von nur 44 cm und bis zu drei Personen in einer Reihe

PAD+: Puffert die scharfe Kante des Fahrzeuggurtes und schützt Kinn und Brust

Schulter- und Beckengurtführung: Optimale Positionierung des Fahrzeuggurtes





- 01 Hallo Auto! Praktische Übung zur Erarbeitung der Formel „Reaktionsweg + Bremsweg = Anhalteweg“. Zuerst stellt jedes Kind sein Hütchen dort auf, wo es meint, das Auto würde bei einer Vollbremsung stehen bleiben.
02 Die Suzuki-Swift-Übungsfahrzeuge sind mit einem Bremspedal am Beifahrersitz ausgestattet, jedes Kind darf selbst bremsen.
03 Per Flagge wird das Signal zum Bremsen gegeben. Wird das Auto vor den Hütchen stehen bleiben? Oder sie überfahren?
04 Das kleine Straßen 1x1: Im Kindergarten lernen die Kids spielerisch zum Beispiel das richtige Überqueren einer Straße.

Sicher am Schulweg

Verkehrserziehung kann gar nicht früh genug beginnen. Die kostenlosen Mobilitätsprogramme von ÖAMTC und AUYA machen Kids für den Straßenverkehr fit.

ERST LINKS, DANN RECHTS und nochmal links. Mit der richtigen Blicktechnik wird früh der Grundstein für das sichere Überqueren der Fahrbahn gelegt. Doch auf Kinder warten im Straßenverkehr noch viel mehr Herausforderungen. Um diese zu bewältigen und die Kids vor Unfallsituationen zu bewahren, bieten ÖAMTC und Kooperationspartner AUYA seit Jahrzehnten kostenlose Verkehrserziehungsprogramme für Schulen und Kindergärten an.

Alles begann 1986 mit „Hallo Auto“. Seit damals nahmen rund zwei Millionen Volksschulkinder an der Aktion teil. Dabei lernen die Acht- bis Zehnjährigen so einiges über die Risiken des Straßenverkehrs. Mit praktischen Übungen wird

die Formel „Reaktionsweg + Bremsweg = Anhalteweg“ verständlich erarbeitet. Bei den Übungen steht stets die gelernte Selbsterfahrung im Vordergrund. Ein derart einprägsames Erlebnis bietet beispielsweise das selbstständige Bremsen, dank des beim Beifahrersitz eingebauten Bremspedals. „Der bewusst herbeigeführte Aha-Effekt verdeutlicht den Kindern, wie wichtig es ist, sich im Verkehr aufmerksam zu verhalten und nicht vor einem herannahenden Fahrzeug auf die Fahrbahn zu treten“, so Ellen Dehnert, Leiterin ÖAMTC-Mobilitätsprogramme.

DAMIT DER ZUKÜNFTIGE Schulweg nicht zur Sicherheitsfalle wird, gibt es seit 2011 „Das kleine Straßen 1x1“. Im ver-

pflichtenden Kindergartenjahr werden die Kleinsten auf ihre baldige selbstständige Teilnahme am Straßenverkehr vorbereitet. Praxisnah werden verschiedene Verhaltenskonsequenzen spielerisch vermittelt. „Sehen und gesehen werden“ wird genauso thematisiert wie die wichtigsten Regeln beim Zufußgehen sowie beim Mitfahren im Auto. Abschließend wird das vermittelte Wissen in Quizform noch einmal wiederholt.

„Hallo Auto“ und „Das kleine Straßen 1x1“ werden in ganz Österreich angeboten. Je nach Bundesland stehen weitere Programme zur Verfügung. Unter www.oeamtc.at/verkehrserziehung finden Sie Infos zu diesen Mobilitätsprogrammen. LYDIA SILBERKNOLL

Hallo Auto!

Volksschule

- **Zielgruppe:** Schüler der 3. und 4. Schulstufe (Altersgruppe 8–10 Jahre)
- **Zeitbedarf pro Gruppe:** ungefähr 90 Min.
- **Kosten:** Es entstehen keine Kosten.

Programminhalte

- **Praktische Übungen und eigenes Erleben:** Erarbeitung der Formel „Reaktionsweg + Bremsweg = Anhalteweg“
- **Einflüsse** auf Reaktions- und Bremsweg
- **Ablenkung, Sichtlinie, Blickkontakt**
- **Das Kind als Mitfahrer** im Auto



Das kleine Straßen 1x1

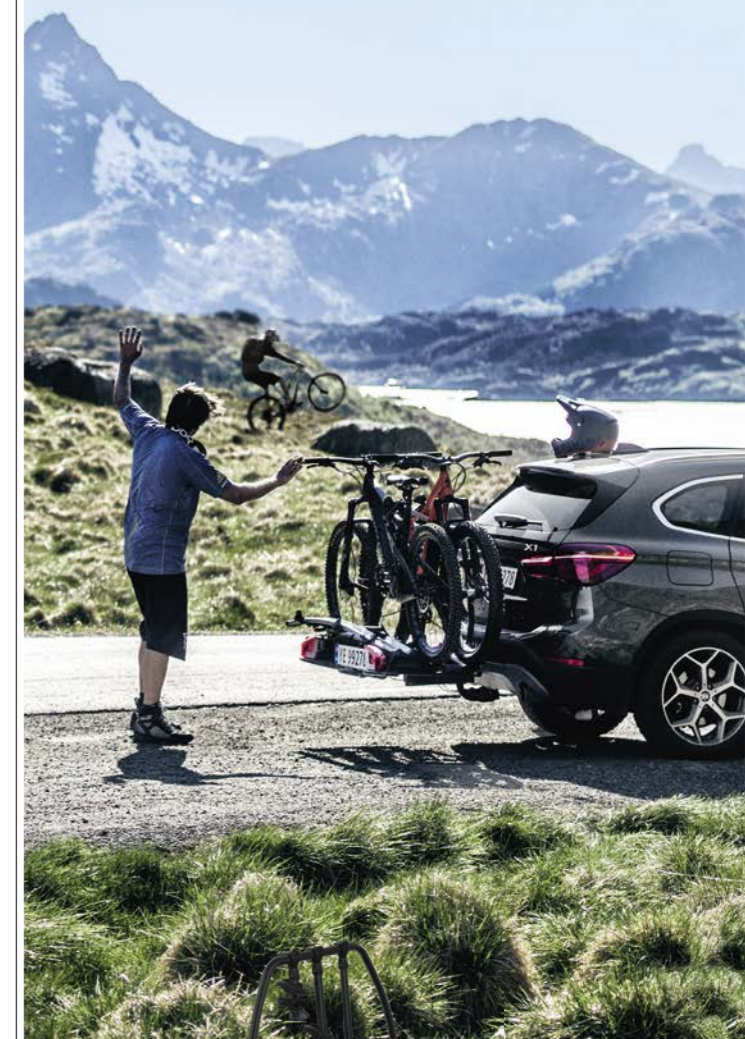
Kindergarten

- **Zielgruppe:** Kinder im verpflichtenden Kindergartenjahr (Altersgruppe 5–6 Jahre)
- **Zeitbedarf pro Gruppe:** ungefähr 105 Min. inkl. 15 Min. Pause
- **Kosten:** Es entstehen keine Kosten.

Programminhalte

- **Erlebniswelt-Abfrage:** Die kindliche Verkehrsumwelt
- **Praktische Verhaltensübungen:** Überqueren der Fahrbahn
- **Verhalten und Sicherung im Auto:** inkl. Elterninformation
- **Sichtbar machen:** Reflektoren und Bekleidung

Ein Fahrradträger für alle



Thule VeloSpace XT Black

Der vielseitige Fahrradträger Thule VeloSpace XT für Fahrräder jeder Art – von E-Bikes und Fatbikes bis hin zu Kinderfahrrädern.

1. THULE VELOSPACE XT3

Im Wert von € 739,-

Ein herrlich vielseitiger abklappbarer Fahrrad-Kupplungsträger für zumindest 3 Fahrräder (jeder Art).



2. HAMAX FAHRRADANHÄNGER TRAVELLER 2 in 1

Im Wert von € 449,-

Ein neuer leichtgewichtiger Fahrradanhänger für maximal 2 mitfahrende Kinder. Kann wahlweise auch als Kinderwagen verwendet werden.



3. THULE RIDEALONG

Im Wert von € 139,-

Ein klassischer, sicherer und benutzerfreundlicher Fahrradkindersitz mit Liegefunktion.



4. ÖAMTC Kinder-Rutsch-Lkw

Im Wert von € 59,90

Strahlend gelbes Rutschauto im Look unserer Abschlepp-Lkw, inklusive Hupe und Flüsterreifen.



5. Boarding Trolley

Im Wert von € 59,90

6.-8. Tablet-Tasche

Im Wert von je € 24,90

9.-10. Rucksack klein

Im Wert von je € 19,90

Joie™



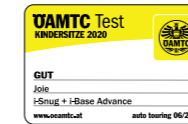
Modular unterwegs

Babyschale und Reboard-Folgesitz sind mit der gleichen ISOFIX Basisstation nutzbar – wie praktisch! Mit dem modularen Kindersitzsystem fahren kleine Passagiere ab Geburt bis ca. 4 Jahre i-Size sicher.



i-Snug™

i-Size Babyschale
40-75 cm, max. 13 kg



i-Venture™ R

i-Size Folgesitz
rückwärtsgerichtet:
40-105 cm, max. 18,5 kg
vorwärtsgerichtet:
76-105 cm, max. 18,5 kg



i-Base™ Advance

Dreh-Komfort

Beide i-Size zertifizierten Spin-Modelle sind jeweils um 360° auf der Basisstation rotierbar. Das macht den Ein- und Ausstieg sowie den Fahrtrichtungswechsel kinderleicht.

i-Spin 360™ R

i-Size Reboarder
rückwärtsgerichtet:
40-105 cm, max. 19 kg
vorwärtsgerichtet:
76-105 cm, max. 19 kg



i-Spin 360™ E

i-Size Reboarder
rückwärtsgerichtet:
61-105 cm, max. 19 kg
vorwärtsgerichtet:
76-105 cm, max. 19 kg

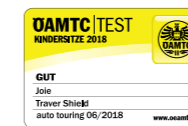


Für Entdecker

Kleine Weltenbummler fahren vorwärtsgerichtet gut geschützt – zunächst mit tiefenverstellbarem Sicherheitsfangkörper und später mit 3-Punkt-Fahrzeuggurt.

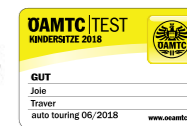
traver™ shield

Gruppe 1/2/3
9-36 kg



traver™

Gruppe 2/3
15-36 kg



GEWINNSPIEL



auto touring verlost rechtzeitig zu Beginn der warmen Jahreszeit zehn attraktive Preise für mobile Familien. Einfach QR-Code einscannen (oder Website direkt ansteuern), Formular online ausfüllen, bis 11. Juni 2021 absenden und Daumen halten. Wir wünschen viel Erfolg.

Gleich online mitspielen und gewinnen auf www.oeamtc.at/autotouring

Share the joy at joiebaby.com

ÖAMTC SHOP

Sicher gut beraten

Ihre Vorteile:

- ▶ **Kompetente Fachberatung**
- ▶ **Große Auswahl für unterwegs**
- ▶ **Click & Collect Service**

Die ÖAMTC Clubkollektion

verschiedene Ausführungen

z.B. Rucksack

ab € **29,90**



**Click &
Collect**

oeamtc.at/shop

Entdecken Sie die
gesamte Clubkollektion
direkt bei Ihrem Stützpunkt oder
unter **www.oeamtc.at/shop**

